Klare Geschäftsentscheidungen, bevor die IT baut.

Wann „CIO Business Readiness“ für Sie besonders nützlich ist

Technologie, Budget und Zeitplan sind gesetzt – ob ERP, CRM oder KI-Plattform. Doch Zielbild, Standards und Verantwortungen auf Business-Seite sind noch grob. Die eigentliche Frage ist nicht, ob die IT liefern kann, sondern ob das Business entschieden hat, was sie liefern soll.
Konkret geht es darum, zu …

ENTSCHEIDEN	WEIL …
● Welche sechs Geschäftsentscheidungen vor dem Build verbindlich fallen müssen	● offene Grundsatzfragen sonst im Projekt landen – und die IT sie stellvertretend trifft.
● Was unternehmensweit Standard ist – und welche Varianten zulässig bleiben	● jede Einheit sonst ihre eigene Variante bekommt und Customizing und Betriebskosten explodieren.
● Wer Nutzen, Daten und Arbeitsweise nach dem Go-live verantwortet	● ein Business Case ohne Owner nach der Einführung Behauptung bleibt.

WERTHEBEL 1 · WUNSCHERGEBNIS

Als CIO beauftragen, was entschieden ist – statt im Projekt zu verhandeln.

Sie erhalten ein freigegebenes Anforderungspaket – kein weiteres Lastenheft:

- **Die sechs Entscheidungen sind geschlossen.** Nutzenhypothese, Arbeitsweise, Standards, Rollen, Daten-Ownership und Wellen sind vom Business entschieden, dokumentiert und abgenommen.
- **Die Übergabe an IT und Implementierer ist eindeutig.** Implementierer und Kunden-IT bauen auf einem widerspruchsfreien Auftrag – Annahmen und offene Punkte bleiben transparent.

WERTHEBEL 2 · HOHE ENTSCHEIDUNGSSICHERHEIT

Ihr Anforderungspaket trägt, weil jede Entscheidung vom Business getroffen und abgenommen ist.

Ein technisch sauberes System ist noch kein wirksames. Deshalb muss jedes Vorhaben drei Readiness-Tests bestehen:

- **Nutzen und Zielbild belegen.** Nutzenhypothese mit Baseline, Zielwert und Owner sowie das Zielbild der künftigen Arbeitsweise werden mit dem Business festgelegt.
  Ergebnis: ein betriebswirtschaftlicher Kompass statt einer Feature-Liste.
- **Standards und Verantwortung klären.** Unternehmensweite Standards, zulässige Varianten, Rollen, Entscheidungsrechte und Daten-Ownership werden entschieden – vor der Konfiguration.
  Ergebnis: klare Ownership statt stellvertretender IT-Entscheidungen.
- **Scope und Wellen freigeben.** Was jetzt, was später, was nie: Der Lenkungskreis nimmt Scope, Prioritäten und Abweichungen ab; Implementierer und IT bestätigen die Startfähigkeit.
  Ergebnis: ein freigegebenes Anforderungspaket – bereit für Design und Build.

Copyright Strat-Exx 2026

WERTHEBEL 3 · SCHNELLE ENTSCHEIDUNG

Ab acht Wochen ist entschieden, was das Business der IT übergibt – und was nicht.

Als Sprint verkürzt CIO BUSINESS READINESS den Weg von einer groben Absicht zu einem belastbaren Business-Mandat.

- **Woche 1–3: Entscheidungslücken belegen.** Die sechs Entscheidungen werden gegen den Stand des Vorhabens geprüft: entschieden, offen oder stellvertretend durch die IT getroffen.
- **Woche 4–6: Entscheidungen schließen.** Nutzenhypothese, Arbeitsweise, Standards, Rollen, Daten und Wellen werden mit dem Business in vorbereiteten Entscheidungsrunden festgelegt.
- **Ab Woche 7: Übergabe freigeben.** Anforderungspaket dokumentiert, vom Lenkungskreis abgenommen; Implementierer und IT bestätigen Machbarkeit und Startfähigkeit.

> **Sprint-Prinzip.** Erst Lücken sichtbar machen, dann entscheiden, dann übergeben. Geschwindigkeit entsteht, weil das Business vor dem Build entscheidet – nicht die IT im Projekt.

WERTHEBEL 4 · GERINGER MANAGEMENTAUFWAND

Ihr Business-Führungsteam entscheidet – ohne Strategie-Großprojekt.

Strat-Exx bereitet jede der sechs Entscheidungen so vor, dass Business-Owner und CIO sie in wenigen Runden treffen können – auf Basis vorhandener Unterlagen.
Von Ihrer Organisation werden nur vier Beiträge benötigt:

- Zugang zu Business Case, Projektunterlagen sowie Prozess- und Datenlandschaft,
- Perspektiven aus Geschäftsführung, Fachbereichen, IT und Implementierer,
- bestehende Standards, Rollen und Verantwortlichkeiten,
- Managemententscheidungen an drei klar vorbereiteten Entscheidungspunkten.

WERTHEBEL 5 · BEGRENZTES UMSETZUNGSRISIKO

Kein Build, bevor das Business entschieden hat.

Das größere Risiko ist nicht ein späterer Projektstart. Es ist, zu bauen, was nie entschieden wurde – und Customizing, Ausnahmen und Nachverhandlung über Jahre zu bezahlen.
Der Sprint begrenzt dieses Risiko:

- Jede der sechs Entscheidungen hat einen namentlichen Owner auf Business-Seite.
- Standards und zulässige Varianten sind vor der Konfiguration festgelegt.
- Nutzenhypothese mit Baseline, Zielwert und Termin – nachprüfbar nach dem Go-live.
- Übergabe mit bestätigter Startfähigkeit durch Implementierer und IT.

> **Typischer Einsatz.** Anstehende ERP-/S/4-, CRM- oder KI-Plattform-Entscheidung; laufendes Vorhaben mit Scope-Drift und Eskalationen; neues CIO-Mandat mit offenem Business-Zielbild.

Copyright Strat-Exx 2026

Zum Projektende liegen sämtliche Entscheidungs-grundlagen auf dem Tisch – übergabefähig an IT und Implementierer:

A. eine **Decision Gap Map** über die sechs Entscheidungen: entschieden, offen, stellvertretend,

B. eine abgenommene **Nutzenhypothese** mit Baseline, Zielwert, Termin und Nutzen-Owner,

C. ein **Zielbild der künftigen Arbeitsweise** mit unternehmensweiten Standards und zulässigen Varianten,

D. definierte **Rollen, Entscheidungsrechte und Daten-Ownership** für Projekt und Betrieb,

E. ein **freigegebener Scope mit Wellenplan**: was jetzt, was später, was nie,

F. ein **abgenommenes Anforderungspaket** mit bestätigter Startfähigkeit durch Implementierer und IT.

> **Der Maßstab.** Nicht die Zahl der Anforderungen entscheidet, sondern ob Nutzen, Standards und Verantwortung vor dem Build entschieden sind – damit die IT baut, statt zu verhandeln.

Welche Entscheidungen trifft Ihre IT gerade stellvertretend für das Business?

IHR ANSPRECHPARTNER



Dr. Clemens Oertel

VERTRAULICHES STRATEGIEGESPRÄCH

30-Minuten Austausch

Per Google Meet · jederzeit buchbar

calendly.com/clemens-oertel-strat-exx/30min

SCANNEN & BUCHEN

Copyright Strat-Exx 2026